



WETTERSTATION GÖTTINGEN

www.wetterstation-goettingen.de
info@wetterstation-goettingen.de

 Wetterstation Göttingen
51,63° n.B. 9,86° ö.L. 171 m.ü.N.N

Quartalsbericht Sommer 2001

Die Erwartungen an den deutschen Sommer sind höher geworden. Ein Grund mögen südliche Reiseziele sein, die die Menschen hierzulande mit den Sommern verwöhnen, die man sich aus touristischer Sicht hier immer wünscht. Trotz so manch gegenteiliger Behauptung reiht sich der Sommer 2001 in die Kategorie überdurchschnittlich warm, überdurchschnittlich sonnig und etwas zu trocken ein.

Fangen wir bei der Temperaturanalyse an: Dem ausgeglichenen Juni folgten zwei wesentlich zu warme Sommermonate. Insgesamt lag die Abweichung bei gut 2 K, was das offizielle Prädikat "sehr warm" nach sich zieht. Entsprechend sieht die Bilanz der "Temperatur-Tage" aus: 34 mal stieg das Thermometer über 25°C, das sind 9 Sommertage mehr als normal. 12 mal verbuchte die WSG einen heißen Tag mit Spitzenwerten über 30°C; während eines durchschnittlichen Sommers zählt man 5 dieser Tage. Nur einmal in dieser Saison sank die Temperatur auch nachts nicht unter 20°C, Voraussetzung einer sogenannten Tropennacht. Die höchste Temperatur der Saison gab es mit 33,3°C am 15. August, die niedrigste mit 5,8°C am 20. Juni ausgerechnet in der kürzesten Nacht des Jahres.

Noch deutlicher fiel die Sonnenscheinbilanz aus. Auch hier beginnt der Sommer durchschnittlich, um mit zwei deutlichen Sonnenmonaten die Bilanz zu entscheiden. In einem Normsommer scheint die Sonne über Göttingen gut zu merkende 555 Stunden lang. Dieses Jahr waren es 675 Stunden, ein Plus von 120 Stunden. Das entspricht fast dem Mittelwert des gesamten Septembers. Im Juli und im August lag der Anteil der mittleren Bewölkung bei unter 50 %, im "Drittelmix" bei knapp 53 % (normal: 61,1 %).

Der Niederschlag war 2001 nicht auffallend. 191,4 mm Regen verteilt auf 33 Tage stehen einem Mittelwert von 204 mm an 31 Tagen gegenüber. Auch die Monatsverteilung war ausgeglichen. Einem um 18 % zu trockenen Juni folgen zwei völlig normale Sommermonate. Insgesamt gab es 7 Gewitter über der WSG (normal: 16), eine äußerst ruhige Hochsaison. Ausgerechnet zum Altstadtfest am 26. August gab es eines der heftigsten mit 16 Litern je Quadratmeter. Die größte Tagesmenge fiel am 9. Juli mit 24 Litern je Quadratmeter.

Kurioserweise war übrigens der Luftdruck im Durchschnitt an allen drei Monaten zu niedrig. Eine Erklärung könnten die hohen Temperaturen und der überdurchschnittliche Sonnenschein sein, die durch die starke Erhitzung des Bodens die Luft zum Aufsteigen zwingen und den Bodendruck senken (sogenannte Hitzetiefs). Recht konstant schwankte der Druck an der WSG drei Monate lang zwischen 1002 und 1023 hPa.